

Heimat BLUDENZ



JULIA BÖCKEN
julia.boecken@vn.at
05552 62471-13

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bludenz:**
» E-Mail: heimat.bludenz@vn.at
» WhatsApp, Signal:
0676 88 005 337

Zu Besuch bei Hämmerle Kaffee

Blumenegger Unternehmerfrühstück fand bei Hämmerle Kaffee in Bludesch statt.

BLUESCH Beim letzten Unternehmerfrühstück luden die Blumenegg-Gemeinden Ludesch, Thüringen, Thüringerberg und Bludesch zu Hämmerle Kaffee in Bludesch-Gais ein.

Angefangen hat alles 1972. Damals mischte **Dieter Hämmerle** noch in seiner Garage in Thüringen Milch- und Kaffeepulver sowie Zucker in einer beschichteten Betonmischmaschine zusammen und füllte dieses Produkt in Säcke ab. Ein Jahr ging das so. Dann zogen Dieter und **Brigitte Hämmerle** in ein neues Eigenheim und vergrößerten sich. Hämmerle war die erste Firma, die Kaffee-Aufheller nach Österreich importierte, weshalb die Nachfrage stieg. Die Instantproduktreihe wurde indessen weiter ausgebaut. 1982 übersiedelte Hämmerle daher in ein neues Firmengebäude mit 900 Quadratmetern Arbeits- und Lagerfläche, da Dieter Hämmerle aufgrund der hohen Nachfrage an seine Leistungsgrenze kam. „Die Betonmischmaschine wurde durch eine leistungsfähigere Mischmaschine ersetzt“, sagte Dieter Hämmerle, der einige Tausend Tonnen Pulver mit seiner Betonmischmaschine gemischt hat. Er hat zudem die erste Cappuccinomischung für Automaten kreiert. Mittlerweile hat die



Willi Müller, Martin Schanung, Markus Hämmerle, Harald Witwer und Roland Köfler.

Firma Hämmerle Kaffee die Automatenpartie an Dallmayr verkauft und konzentriert sich nun auf das Kerngeschäft Produktion und den europaweiten Großhandel.

17 Tonnen Schrauben

Dieses Jahr ging das neue Hochregallager in Betrieb, bei dem **Dominik Kapeller** maßgebend beteiligt gewesen ist. 2021 wurde mit einem 3D-Modell gestartet, im Jänner 2022 sind dann die ersten Bagger

angefahren. 10.000 Kubikmeter Material wurden ausgehoben. Eine Spezialfirma wurde mit der Bodenverbesserung beauftragt, da der Boden zwar eine gute Qualität aufwies, aber für ein Hochregallager nicht geeignet war. 400 Kiessäulen wurden bis zu zehn Meter tief in den Boden gebracht. Im März wurde die Sauberkeitsschicht aufgetragen, im April die 320 Ankerböcke gesetzt. Dann wurde der Stahlbau montiert. 460 Tonnen Stahl wurden

verbaut, davon waren 17 Tonnen allein nur Schrauben. Im August kam die Wandverkleidung. Im Oktober wurden die Regalbediengeräte eingebracht. Diese wurden über das Dach mit zwei Telekränen angeliefert, weshalb auch erst im Oktober das Dach geschlossen werden konnte. „Wir hatten einen straffen Zeitplan“, so Dominik Kapeller. Auf dem Dach wurden 440 PV-Module installiert.

Die Inbetriebnahme der Logistikanlage erfolgte im November und Dezember. 120 Paletten in der Stunde können nun aus den Regalen entnommen werden.

Bei der Führung durch den Betrieb sahen die Unternehmer aus der Blumenegg-Region die verschiedenen Stationen eines Instantprodukts, vom Mischen über das Abfüllen bis hin zur Verpackung. Auch die Sprinkleranlage mit 540 Kubikmetern Wasser als Bevorratung und das neue Hochregallager wurden besichtigt.

Unter den Besuchern befanden sich unter anderem **Bruno Walter** von der LUF GmbH, **Andreas Mayer** von der Ball Ludesch GmbH, **Christian Fiel** von der Raika im Walgau, **Gerhard** und **Monika Huber** von Wucher Helicopter, **Andrea Malin-Welte** von Welte Blusen und **Armin Thoma** von Cubo Architektur. Das erste Unternehmerfrühstück fand im Übrigen ebenfalls bei Hämmerle Kaffee statt, damals noch im Verwaltungsgebäude und im kleineren Rahmen. **VN-JUN**



Markus Hämmerle zeigte den Unternehmern den Betrieb. VN/JUN (2)



Projekt der Regio Im Walgau: 250 Bäume in Satteins gepflanzt

14 Walgau-Bürgermeister setzen sich für den Klimaschutz ein und pflanzten Bäume.

WALGAU Die 14 Walgau-Bürgermeister setzen sich für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung ein und bekommen dabei Unterstützung von zwei Landesräten und dem Team der Regio im Walgau.

Gemäß dem Leitspruch der Regio Im Walgau „Gemeinden gemeinsam“ wurde am 19. Oktober in Satteins gemeinsam aufgeforstet. Als Klimawandelanpassungs-Modellregion, kurz KLAR! Im Walgau, standen zwei Ziele im Vordergrund: zum einen eine ungewollte Kahlfäche zu einem klimafitten Wald umzufunktionieren und zum anderen die regionale Zusammenarbeit zu stärken. Sogenannte Bürgermeister-Aktionen haben im Walgau schon Tradition. So wurde bereits mit voller Muskelkraft beim Bau des Walgaubades in Nenzing mitgearbeitet oder beim steilen Bazo-

ra-Hang das gemähte Heu zusammengetragen.

Diesmal erfolgte der Einsatz im Rahmen des KLAR!-Projekts „User Wald“. Dabei werden verschiedene Waldpflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit Freiwilligen durchgeführt und es wird damit aktiv ein Beitrag für den Erhalt und Schutz unserer Wälder und Kulturlandschaft geleistet. Seit Projektbeginn im Oktober vergangenen Jahres wurden in zwölf Einsätzen über 1000 Arbeitsstunden für „User Wald“ aufgewendet.

Vom Klimawandel betroffen

Fachlicher Input und Anleitung zum Pflanzen kamen von Forstwirtschaftsmeister und Waldpädagoge **Günter Dünser** sowie Leiter der Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg **Walter Amann**. Gerade der Wald ist vom stattfindenden Klimawandel sehr betroffen. Damit die für uns so wichtigen Waldfunktionen auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben, ist es notwendig, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Neben Waldpflege und Waldverjüngung durch schonende Nutzungseingriffe zählt auch die

Aufforstung zu den wesentlichen Werkzeugen, um den Wald klimatauglich, stabil und resilient zu gestalten.

Klimafitte Baumarten

Auf der vom Eschentriebsterben geplagten Fläche in der Nähe der ARA in Satteins wurden deshalb über 250 klimafitte Baumarten gepflanzt. Bei der Baumartenwahl sind verschiedene Faktoren wie Meereshöhe, Lichteinfall und vor allem die Bodenbeschaffenheit von besonderer Bedeutung. So entschieden sich die Experten für Arten wie Eiche, Hainbuche, Feld- und Bergahorn, aber auch Schwarznuss, Edelkastanie und Vogelkirsche. Die jungen Pflanzen bekamen abschließend noch einen Markierungspfosten, damit sie beim notwendigen Ausmähen in den nächsten Jahren nicht übersehen und zusätzlich geschützt werden. Kooperationen im Walgau bedeuten nicht nur regionale Zusammenarbeit das ganze Jahr über zu gemeindeübergreifenden Themen, sondern auch (persönlichen) Einsatz durch Regio-Bürgermeister, die gemeinsam ein Zeichen setzen möchten.



Die Bürgermeister Walter Rauch, Thomas Lampert, Harald Witwer, Gerold Mähr und Walter Gohm mit Forstwirtschaftsmeister Günter Dünser und Landesrat Christian Gantner. REGIO



Landesrat Daniel Zadra in Teamarbeit mit Regio-Mitarbeiterin Alexandra Toggenburg.